

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Richard Riisch, Magdeburg. — Verantwortlich für den Druck: August Babler, Magdeburg. Verlag von Bernhard Sarbaum, Magdeburg. Druck von Franz Wetjge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Patentschloß 40, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Mühlstraße 8. Fernsprecher 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Fragnerlohn) 3 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Bezug nach Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 3.20 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 3 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 zzgl. Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inseratengebühr: die sechsgelappte Pettseite 15 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 664.

Nr. 160.

Magdeburg, Sonntag den 10. Juli 1904.

15. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Beilage „Die Neue Welt“ Nr. 28.

„Religion ist Privatsache!“

Seit Wochen tobt in der gesamten Zentrumspresse ein Sturm der Entrüstung gegen das Buch unseres verstorbenen Genossen Rosenow „Wider die Pfaffenherrschaft“, das lieferungsweise im Verlag der Buchhandlung Vorwärts erscheinend, die kirchlichen und religiösen Zustände des 16. und 17. Jahrhunderts schildert. Zum soundsovielten Male haben dabei die guten Leute die Entdeckung gemacht, daß die Sozialdemokratie den Grundsatz „Religion ist Privatsache“ nur als Aushängeschild gebrauchte, in Wahrheit aber religionsfeindlich sei.

Es wiederholt sich also, was wir schon so oft erlebt haben: Während der Grundsatz „Religion ist Privatsache“ auf der einen Seite als eine umstürzlerische religionsfeindliche Forderung verschrien wird, versucht man auf der andern Seite den Beweis zu führen, daß dieser viel erörterte Programmsatz eigentlich eine Neutralitätsklärung der Sozialdemokratie gegen den Kirchenglauben bedeute, die jedesmal verlegt oder verleugnet werde, wenn ein Sozialdemokrat seine Meinungen über Kirchenlehre oder Kirchentum ungeschminkt zum besten gibt. Wenn Rosenow den historisch unbestreitbaren Zustand der Verlotterung darstellt, in den die Kirche im sechzehnten Jahrhundert versunken war, und wenn ein sozialdemokratischer Parteiverlag eine solche Darstellung zu drucken sich getraut, so tritt das Zentrum als Hüter der sozialdemokratischen Grundsätze auf und erklärt ein solches Unternehmen für einen rollenwärtigen Seitenhieb, da doch die Religion nach sozialdemokratischer Auffassung Privatsache sei.

Der Satz „Erklärung der Religion zur Privatsache“ findet sich im zweiten Teil unseres Programms, in jenem Teil also, der die nächsten Forderungen enthält, die die Sozialdemokratie an den bürgerlichen Massenstaat stellt und die in seinem Rahmen erfüllbar sind. Er ist also nicht mehr und nicht weniger als die an den Gegenwartsstaat gerichtete Forderung, seine Zwangsgewalt nicht im Interesse irgend einer bestimmten religiösen oder irreligiösen Richtung zu mißbrauchen, die Ansichten seiner Bürger über Religion als ihr Privatgut, ihre Stellung zur Kirche als ihre Privatangelegenheit zu betrachten, niemand durch Zwang, Drohung oder in Aussicht gestellten Lohn in seiner Meinungsfreiheit zu beschränken oder zu korrumpieren, woraus weiter hervorgeht, daß staatliche, durch Zwangsgewalt aufgebrachte Mittel niemals zu religionsgenossenschaftlichen, das heißt privaten Zwecken, verwendet werden dürfen.

Ueber das Verhältnis der sozialdemokratischen Partei zu Religion und Kirche ist mit dem Programmsatz „Religion ist Privatsache“ zunächst gar nichts gesagt. Am allerwenigsten kann durch ihn gesagt sein, daß die öffentliche Diskussion über religiöse Fragen für irgendwem oder in irgend einem Sinne beschränkt werden solle. Ganz im Gegenteil verlangt es das politische Prinzip der religiösen Freiheit, daß es jedem einzelnen ermöglicht werde, nach freier und sorgfältiger Erwägung des Für und Wider aus bloßer Ueberzeugung, nicht aus Bequemlichkeit, Furcht oder Gewinnlust sein eignes Verhältnis zu Religion und Kirche zu bestimmen. Wie könnte nun ein solches Selbstbestimmungsrecht anders ermöglicht werden als durch die freieste Diskussion?

Das Verhältnis der sozialdemokratischen Weltanschauung zu den positiven Religionen wird durch den Satz „Religion ist Privatsache“ in keiner Weise bestimmt. Die sozialdemokratische Politik ist so gut wie die Tätigkeit des Arztes oder des Technikers auf weltliche Ziele gerichtet; sie verfolgt weltliche Zwecke mit weltlichen Mitteln. Sie will den Massen des Volkes die Wege weisen, auf denen sie zu höheren Stufen geistiger Freiheit und materiellen Wohlergehens emporklimmen kann. Sie ist sicherlich nicht unchristlich, als es die ganze bisherige Weltgeschichte gewesen ist, die allezeit vom wohlverstandenen Eigennutz herrschender Volksklassen bestimmt wurde. Die Geschichte der christlichen Völker ist aber auch durch die Jahrhunderte hin von brudermörderischen Kriegen, die die Kirche segnete, von Gewalttaten der Starken gegenüber den Schwachen, die die Kirche billigte, erfüllt gewesen. Es gibt keinen weltlichen Glaubenshelden — und wenige geistliche — deren Leben vom Standpunkt der absoluten christlichen Ethik aus, der Lehre des Duldens und Ertragens, minder verdammungswürdig wäre, als die Tätigkeit der Sozialdemokratie.

Ein tiefer greifender Gegensatz zwischen Sozialdemokratie und Religion tritt erst dort ein, wo kirchliche Gewalt

als Vertreterin dieser Religion die politische Haltung und Tätigkeit ihrer Glieder zu bestimmen sucht, wo sie sich zum Zensor und Richter der politischen Gesinnung aufwirft. Hier aber handelt es sich nicht um den Einbruch einer politischen Partei in religiöses Gebiet, sondern umgekehrt um den Versuch eines aufgeblasenen Theologentums, auf Grund seiner gottähnlichen Allwissenheit über alle Dinge der Welt zu entscheiden. Sacklich sind solche Versuche auf eine Linie zu stellen mit jener pfäfflichen Beschränkung, die in den Fortschritten der Heilkunde, der Hygiene, der Technik eine Auflehnung gegen den göttlichen Willen erblickte, und auch ihr Erfolg kann kein anderer sein, als daß die Welt an ihnen lächelnd vorübergeht. Stellen sich aber Vertreter der Kirche in solcher Weise einer Partei gegenüber, die, wie die sozialdemokratische, mit Mitteln, die die Kirche niemals verworfen hat, Ziele anstrebt, die im Sinne des Christentums gelegen sind, dann gefeilt sich zum Eindruck der Komik auch das Gefühl des sittlichen Abscheus wider solches Treiben.

Wenn die Zentrumspresse klagt, daß, obgleich für die Sozialdemokratie „Religion Privatsache“ sei, von Sozialdemokraten Bücher „Wider die Pfaffenherrschaft“ geschrieben werden dürften, so beweist sie damit nur jene theologische Beschränkung, von der oben die Rede war. Gerade weil wir wollen, daß Religion Privatsache sei, ist der Kampf wider Pfaffen herrschaft nicht bloß im sechzehnten und siebzehnten, sondern auch im zwanzigsten Jahrhundert ein Gegenstand unseres lebhaftesten Interesses. Der Priester, der aus aufrichtiger Ueberzeugung die religiösen Bedürfnisse einer freien gläubigen Gemeinschaft verfolgt, wird freilich nie von den Zweifelsfragen der Ungläubigen verschont bleiben, aber immer den Respekt finden, den eine redliche Meinung verdient. Für ein herrschsüchtiges, denunziantenhaftes Pfaffenstum aber, das eine ganze Meinung haben will, wird immer das Wort gelten, daß die Unfruchtbarkeit und Kulturreindschaft des theokratischen Kastendunkels Brandmarkt: „Von einem tunguischen Schamanen bis zu dem Kirche und Staat zugleich regierenden Prälaten, oder zwischen dem ganz sinnlichen Moguligen, der die Tage von einem Harenfell sich des Morgens auf sein Haupt legt, mit dem kurzen Gebet „Schlag' mich nicht tot!“ bis zum sublimierten Puritaner und Independenter in Connecticut, ist zwar ein mächtiger Abstand in der Manier, aber nicht im Prinzip zu glauben; denn was dieses betrifft, so gehören sie insgesamt zu einer und derselben Klasse, derer nämlich, die in dem, was an und für sich keinen besseren Menschen ausmacht, ihren Gottesdienst sehen.“

Die Sozialdemokratie, die alles anstrebt, was „einen besseren Menschen“ ausmacht, das heißt die den Fortschritt des Menschengeschlechts von keinem geistlichen oder weltlichen Stande aufhalten lassen will, wird sich in der Durchführung ihres Grundsatzes, daß Religion Privatsache, Sache der freien Ueberzeugung sein müsse, von niemand irre machen lassen. Am wenigsten von jenen „Schamanen und Moguligen“, die in der Zentrumspresse das sozialdemokratische Programm kommentieren. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 9. Juli 1904.

„Unkontrollierbare Mächte“.

Patriotische Blätter verschiedener Parteirichtungen sind wieder einmal tief betrübt über den „Einfluß unkontrollierbarer Mächte auf die Politik der Regierung“. Es vergeht keine Woche, in der nicht da oder dort ein Ruf der Sorge und der Bedrängnis in die Deffentlichkeit dringt.

Heute ist es der „Reichsbote“, das protestantisch-orthodoxe Organ Stöckerscher Obervanz, der in einem Artikel über „Regierung und Parlament“ erklärt, bei dem Mangel an Initiative und eigenem Urteil und führender Kraft, an dem unsre Regierung leide, gerate sie immer mehr in die Gefahr, von fremden Einflüssen fortgerissen zu werden, nicht nur von den legitimen der Parteien und Volksströmungen, sondern auch von illegitimen auf Hintertreppen, die eine hohe Gefahr für ein gesundes konstitutionelles Leben und einen geordneten Gang der Staatsmaschine bilden:

Gesellschaftliche und persönliche Beziehungen, Feste, Diners, Salons sind für viele heute eine günstige Gelegenheit, um allerlei stille Einflüsse spielen zu lassen, die weder den legitimen Weg, noch das Licht vertragen; um politisch im Trüben zu fischen; oder berechnete Intrigen und Mienen zu legen. Meister und Meisterinnen in dieser Art sind von jeher jene Politiker in langen Kleidern heiberlei Geschlechts gewesen, vor denen Fürst Bismarck noch in seinen Erinnerungen eine so ausgeprägte Abneigung ausdrückt. Niemand aber hat wohl dem und seine diplomatische Hierarchie in einem solchen verdeckten Klettern hinter den Kulissen, Portieren und Türen der Staatskanzleien, Schlösser, Paläste, Ministerhotels übertraffen.

Es ist daher ein beängstigender Zustand, daß neuerdings diese politischen Nebenregierungen, sei es vom Parlament, sei es von anderswo in verstärktem Maße zu beobachten sind, zumal man zu den leitenden Stellen im Staate nur in geringem Maße das Vertrauen haben kann, daß sie immer mit rechtmäßigem Scharfsinn die Gewebe und Absichten dieser Einflüsse erkennen. Die stark ultramontane Regierung unsrer Reichsgeschäftsführung erklärt sich nicht zuletzt aus der Verborgenheit und Ueberlegenheit, mit welcher Kluge ultramontane Fürsprecher arbeiten, und wenn die Geschichte mancher Zeitbegebenheit später einmal objektiv und rückschauend geschrieben werden wird, wird man nicht selten staunen, wo ihr erster und eigentlicher Ursprung gelegen hat, wo der Plan zu ihr ausgedacht und lanciert ist.

Es gab eine Zeit, wo die Stöcker, Pastor Engel usw., die Männer mit den langen protestantischen Röcken, in den Salons der Waiderssee, Lammstein usw. aus und eingingen und das Holz zu ihren Scheiterhaufen zusammentrugen, die sie anzündeten oder später anzuzünden gedachten. Damals hat der „Reichsbote“ kein Wort der Abwehr gegen die unkontrollierbaren Mächte gefunden, die sich hinter den Kulissen, Portieren und Türen der Staatskanzleien, Schlösser, Paläste und Ministerhotels zu schaffen machten. Wird die Geschichte jener Zeitbegebenheiten später einmal objektiv und rückschauend geschrieben, dann wird man nicht selten staunen, wo der Plan zu so mancher Aktion ausgedacht und lanciert worden ist.

In dieser Beziehung hat sich also gegen früher nur das eine geändert, daß das Weffchen verschwunden und die Tonsur an ihre Stelle getreten sein wird. Einmal eine so gefährlich und uns ist die eine so feindlich wie die andre. Der „Reichsbote“ allerdings wendet sich nur dann gegen unkontrollierbare Kräfte, wenn er selbst sie nicht zu kontrollieren und zu dirigieren vermag.

So oder so wird er sich trösten müssen, genau wie der märkische Adel, der die Kieler Woche nicht mitmachen kann und ruhig zusehen muß, wie nicht die Nacht irgend eines Regenschlags, sondern das Luxusgeschiff eines Wandervogel neben der „Hohenzollern“ ankert.

Das ökonomische Automobil, in dem nicht zuletzt die Höfe Plätze belegen, rast eben so schnell dahin, daß weder die protestantische Orthodoxie noch der ostpreussische Kleinadel in ihren alten Stalchen mitkommen können. Die Herrscher von einst hocken depossediert auf ihren Sandkittchen und schellen und wettern auf die Erscheinungen einer Wirtschaftskrise, in der sie zwar leben, von der sie aber nichts verstehen. —

Eine Erhöhung der Invaliditätsbeiträge in Sicht?

Dieser von der konservativen „Schlesischen Zeitung“ aufgeführten und offiziös verneinten Frage nimmt ein Sachkenner in unserm Hamburger Parteiblatt das Wort. Er schreibt:

„Die „Schles. Ztg.“ verfolgt offenbar den Zweck, die Behörden anzureizen, weniger Renten zu bewilligen. um so dem Reichsschatz einen Teil des Zuschusses zu ersparen. Denn höchstens die Reichsstafte ist in Bedrängnis. Die Invaliditätsversicherung kann eine Mehrbelastung sehr gut extragen, denn sie hat viel mehr Geld, als sie nach dem Vorschläge haben sollte. Nach der 1888 dem Reichstag vorgelegten Denkschrift sollte in den ersten 17 Jahren des Bestehens, also bis zum 31. Dezember 1907, ein Vermögen von einer Milliarde angesammelt werden. Nach den dem Reichstage vorgelegten Rechnungsergebnissen war am 31. Dezember 1902, also fünf Jahre früher, ein Vermögen von 791.883.458 Mark angesammelt. Es sind also jährlich durchschnittlich 84 Millionen Mark angesammelt.

Die Verlangsamung der Ansammlung ist aber lange nicht so groß, wie sie nach den Vorschlägen sein sollte. Nach den Voraussrechnungen sollten in 17 Jahren die erste und in den folgenden 63 Jahren die zweite Milliarde angesammelt werden. Nun brachte aber das Rechnungsjahr 1902 noch einen Vermögenszuwachs von 79.507.480 Mark, also eine Summe, die selbst noch den Ueberschuß der ersten Jahre übersteigt. Eine Verlangsamung der Kapitalansammlung ist noch nicht eingetreten.

In den ersten sechs Jahren sammelten die 31 Versicherungsanstalten, obwohl im ersten Jahre keine Invalidenrente ausbezahlt wurde, ein Vermögen von 460.638.854 Mark an; in den folgenden sechs Jahren stieg deren Vermögen um 465.816.386 Mark und erreichte damit die Höhe von 926.455.240 Mark. In dem letzten Jahre, von dem die Rechnungsergebnisse vorliegen, machten die Beiträge eine Einnahme von 127.785.658 Mark, für Renten wurden 667.034.93 Mark und für Beitragsersatzung 7.134.000 Mark verausgabt. Die Verwaltung kostete 11.693.870 Mark, aber die belegten Gelder brachten 32.292.426 Mark Zinsen.

Die „Volksstimme“ vor Gericht.

Magdeburg, 9. Juli 1904.

Auf dem Schacht III der herzoglich anhaltischen Salzwert...

Der Gerichtshof nahm an, daß der Urteilsschreiber nicht aus dem Gefühl des Mitleids heraus, sondern gehandelt habe, um Mißstimmung gegen die Verwaltung des Bergwerks zu erregen...

Nach eingehenden Erörterungen über die Lage des Gebirges, die Art des Zusinkens der Dertze und die Ursachen des Unfalls erklärte

der Obersteiger von einem der preussischen Salzwerte in Staßfurt, Pallas, die Art und Weise, wie in dem anhaltischen Salzwert...

Nach Bekunden der drei überlebenden Hauer Driesse, Mewes und Mund begann das Gerede nachts gegen 11 Uhr das erste mal durch dumpfes Grollen zu warnen, doch in der der Unglücksstelle entgegen-

Der Sachverständige Pallas begutachtet, es sei nicht angängig gewesen, die Arbeit an der gefährdeten Stelle so lange liegen zu lassen, bis das Gebirge sich selbst beruhigt hätte...

Der Staatsanwaltschaftsrat Hildebrandt führte in längerer Rede aus, daß schwere Verleumdung vorliege und der Artikel wohl geschrieben sei, um Stimmung gegen die Bergbehörde zu machen...

Der Gerichtshof nahm an, daß der Urteilsschreiber nicht aus dem Gefühl des Mitleids heraus, sondern gehandelt habe, um Mißstimmung gegen die Verwaltung des Bergwerks zu erregen...

Provinz und Umgegend.

Diedorf, 9. Juli. (Generalversammlung in Egeln.) Die Parteigenossen treffen sich zur Abfahrt nach Egeln morgens präzis 8 Uhr vor dem Lokal von Hildebrandt...

Halberstadt, 8. Juli. (Falschmünzer.) In einem Hause in der Biederstraße wurde eine Falschmünzwerkstatt entdeckt und dabei Formen und Metalle aufgefunden...

Halberstadt, 7. Juli. (Frauen-Versammlung.) Der hiesige Frauen- und Mädchen-Verein hielt gestern abend eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab...

Albert über „Die Bestrebungen der proletarischen Frauenvereine“ referierte. Redner wies an vielen Beispielen nach, daß die Frauen mehr und mehr sich vorbereiten müssen zu dem großen Emanzipations-

Ostertwick, 8. Juli. (Ein Nachtrag zur Stadtwahl.) Soßen da neulich in einer Witzschaft ein paar unserer Mitbürger zusammen und unterhielten sich über den Unfall der Wahl...

Staßfurt, 8. Juli. (Syndikatpolitik.) Zur Neuordnung des Syndikatwesens macht Maximilian Harden in der neuesten Nummer seiner „Zukunft“ einige Bemerkungen...

„Ohne die tiefen Bemühungen kluger Bankdirektoren wäre das schwere Werk vielleicht nicht gelungen, wären die furchtbaren Mängel, die ein preussischer Bergbaupolizist der Schmelze entlockte, ins Leere verhallt...

Im Jahre 1892 brachten die deutschen Solvay-Werke einen Reingewinn von 8, im Jahre 1898, trotz sehr hoher Abschreibungen, einen von 6 417 000 Mark. Solche Bilanz kann sich sehen lassen...

Fenilleton.

Nachdruck verboten.

Der Kraft-Mayr.

Ein humoristischer Musikanten-Roman.

Vom Andanten Franz Liszt's gewidmet von Ernst v. Wolzogen (56. Fortsetzung.)

Florian hatte natürlich alle Geschäfte, welche die Verdienung erforderte, auf sich genommen; aber auch das Fräulein Badacs war der armen Kranken bis zum letzten Augenblick treu zur Seite gestanden...

„Sie ist doch wirklich ein ganz prächtvolles Frauenzimmer,“ sagte sich Florian mehr denn einmal bei Tage und bei Nacht. „Der Teufel mag wissen, warum ich verrückt sein soll, wenn ich die zu meiner Frau mache!“

Abends um sieben klingelte er bei Fräulein Badacs. Das Fräulein sei nicht zu Hause, erklärte ihm die Zimmervermieterin.

„Witt' schön, dann sagen S' dem Fräulein, ich kam noch einmal wieder heut' abend!“

„Nee, hören Se, das hilft Sie nicht!“ sagte die Frau verlegen lächelnd. „Das Fräulein sind ja doch verzeift.“

„Verzeift — wohin?“ „Nun hören Se, das weeiß ich Sie nicht; aber weit werd's wohl nicht sein.“

„Mit wem denn?“ Florian mußte eigentlich selbst nicht, wie er zu der Frage kam; aber nun war sie einmal heraus, und bebend erwartete er die Antwort.

Die Frau lächelte beschämt, wuschte sich mit der Schürze an ihrem bloßen roten Arm hinunter und sagte: „Nu, doch wohl mit 'n Herrn von Detttern — mit dem hat se's doch schon lange!“

Am andern Nachmittag hätte es bereits jeder einzelne aus dem Schwarm dem guten Florian verraten können, daß Klonka Badacs mit dem unwillkürlichen Jean d'Detttern eine kleine Erholungsreise angetreten habe...

Zwölftes Kapitel.

Wagala weial

In den nächsten Tagen ging Florian Mayr in Weimar umher wie ein brüllender Löwe und suchte, welchen er beschlinge. Auswendig brüllte er zwar nicht, desto mehr aber intwendig, und zwar wie ein bayrischer Löwe...

Da er sich nun das Prügeln vorläufig versagen mußte, verfuhrte er sich wenigstens dadurch schadlos zu halten, daß er an allen Personen aus dem Schwarm, die ihm mißlieblich waren, sein Mißgehen kühlte...

Andern erzählten, auch über Klonkas jugendberühmte Tafel-

runde waren ihm inzwischen die Augen geöffnet worden; gerade dieser gehörten die größten Windbeutel und die laodersten Dämchen an, und auch die Behauptungen von der erlauchten Abkunft, den fabelhaften Reichthümern und dem gewaltigen Genie einzelner ihrer Mitglieder hatten sich ihm als eitel Dunst erwiesen...

Da waren besonders ein paar Naviatur-Mänaden, die Liszt's Langmut über auf harte Proben gestellt hatten und die sich außerdem gegenseitig in lächerlicher Eifersucht befehdeten...

Die Robertson drohte, sie werde die Schönflies öffentlich ohreigen, wenn sie es wagen sollte, noch einmal bei verschlossener Thür beim Meister zu weilen, und die Schönflies wiederum weisagte der Robertson, daß sie noch per Schub in ihre Heimat befördert werden würde.

(Fortsetzung folgt.)

dat. Defavor. der Mann aus Wehrburg blieb hart und verzichtete schließlich nur auf den seit seiner Forberung...

Schönebeck, 9. Juli. (Aus dem Baugewerbe.) Nach der letzten Bauhauktion, die vom Zweigverein...

Stendal, 8. Juli. (Ueber eine entsetzliche Tierquälerei) wird dem „Allmäcker“ berichtet: „Als ich heute...

Da der Vorfall bereits bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht ist, darf man hoffen, daß eine exemplarische Strafe diesen...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In der Kirchentage bei Graslleben kürzte der Arbeiter...

Militär-Justiz.

Ein verurteilter Hauptmann. Unter dieser Stichmarke haben wir kürzlich über einen Prozeß in Bromberg berichtet...

Reg. in Jnozwoglaw, zwei Leutnants, ein Feldwebel, neun Unteroffiziere und im übrigen Reservisten des...

Wegen Einbruchdiebstahls, Fahnenflucht, Ungehorsam, Führung eines falschen Namens ist vom Kriegsgericht...

Ein fittsamer Hauptmann. Am offenen Fenster seines Schlafzimmers soll der heim 184. Infanterie-Regiment...

Was eine einzige Ansichtskarte alles anrichten kann, darüber gab die vor dem Kriegsgericht der 8. Division...

Magdeburg Gogr. 1820. Formersleben Schönebockerstr. 59. G. Gehse Spezial-Geschäft für Arbeiter-Garderobe

Lichtbad Sanitas Magdeburg 184. Ar, Junkerstr. 150 Fernopr. 3943. Leihhaus Birnbaum 2/3 Katharinenstr. 2/3

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik Huldreich Schmidt Breiteweg 68. Strumpfwaren Tritotagen Strickgarne

Eier!!! Durch Konservierung von über 20 000 Schod Kalteier sind täglich frische Ausleiter...

Preisskat-Tabellen 2 Bogen 15 Pfennig Buchhandlung Volksstimme.

Sudenburg 198. Umfänglichste Auswahl! Wasch-Anzüge Wasch-Joppen Luster-Jacketts

Theod. Kraft Herren- und Knaben-Konfektion.

Ein Laden mit Wohnung, in schönster Lage, passend zu jedem Geschäft, zum 1. Oktober billigst zu vermieten.

Bierkeller Alte Markt 28 zu vermieten. B. Wohnung, St., R., K., 58 Tgr., 1. Oktober z. verm. Langeweg 54.

Zentral-Leihhaus 160. St. Münzstraße 3. part. ohne vis-a-vis. J. Jacoby. Höchste Beleihung.

„Gott grüß die Kunst!“

Das Johannisfest in der Irenenabteilung.

(Eine wahre Begebenheit.)

Der 24. Juni ist nach jedem Kalender derjenige Tag, an dem nicht nur die Katholiken das sogenannte Fest Johannis des Täufers...

Zur Sache! — In einer größeren Stadt in Mitteldeutschland, mit dem Anfangsbuchstaben M. war alles zur würdigen Feier des Johannisfestes vorbereitet.

Träume erschien ihm der alte Gutenberg im langen wallenden Bart, ein federge schmücktes Barett auf dem Haupte und hielt dem Schlummernden, wie einst Moses am Berge Sinai den Juden...

Uhren — Grammophon — Platten, Nischen-Uhrw., Goldwaren, Patent- u. Gelegenheits-Geschenke, stets Neuheiten.

H. Möller Uhrmacher. 122. M. Budeu, Schönebeckerstr. 107 a. Auf Wunsch Teilzahlung.

Zigarren. Wir empfehlen No. 13 Marke Kraft. Kornige, kräftige Qualität volles Format Stück 6 Pf.

Staunend billiger Schuhwaren-Verkauf

Grosse Posten Schuhwaren sind eingetroffen und werden solche zu folgenden billigen Preisen abgegeben:

Glatte Herren-Zugstiefel genagelt . . . 3.75	rote Damen-Knopf- u. Schnürstiefel . . . 5.50
Glatte Herren-Zugstiefel elegante Form . . . 5.50	Calbin-Schnür- und Knopfstiefel . . . 5.50
Glatte Herren-Zugstiefel ohne Naht . . . 6.50	Satin-Kalbl.-Schnür- u. Knopfstiefel . . . 6.50
Calbin-Bergstiege . . . 6.50	Chag.-Spangenschuhe schwarz und rot . . . 2.65
Rindlederne Bergstiege . . . 5.50	Rote und schwarze Hausschuhe . . . 2.30
Spiegelstiefel ohne Naht . . . 6.50	Lasting-Promenadenschuhe . . . 0.95
Extra billiges Angebot	Grosse Posten Boxcalf-Damen-Schnürstiefel 38/42 . . . 6.25
	Grosse Posten Rindlack-Spangenschuhe 38/42 . . . 3.50

Schuhwarenhaus Gebr. Schachmann

nur Breiteweg 69/70 Ecke Scharrnstrasse

Ausnahmepreise für diese Woche!

Wichtig für Brautausstattungen!

Nur solche haltbare Waren. **Ueber** Diese Preise soweit Vorrat.

2000 Betttücher

ohne Naht, partweise
Stück 1.35, 1.65, 1.85, 1.95, 2.25.

Damenhemden

gute Stoffe, saubere Verarbeitung, vollkommene Gröszen mit Spitze 90 Pf., 1.25, 1.50, mit Banguette 1.50, 1.75, 2.00, mit Handstickerei 1.50, 1.80, 2.00. Partie elegante Damenhemden, etwas unsauber, fabelhaft billig.

Beste Madeira-Handlanguetten
Meter 25, 28, 29, 33 Pf.

Ueber 1000 Handtücher

weiss, breit und lang, in Drell und Damast, gute Qualitäten, à 25, 30, 40, 50 bis 75 Pf., die wesentlich teurer sind. Einzelne Tischtücher von 40 Pf. an. Servietten etc. fabelhaft billig. Posten große weisse Kaschentücher Stück 8 Pf.

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35, gegenüber Ulrichstrasse.
— Verkaufsräume 1 Treppe. —

Künstliche Zähne

pro Zahn 2 Mk.

Zeitzahlung pro Woche 1 Mk.

Gabe den Preis dementsprechend reduziert, damit auch weniger Bemittelte diesen höchst wichtigen Teil des menschlichen Körpers sich gestalten können.

Gebte langjährige Garantie. — Plomben 1 Mk. Zahnlehen für Unbemittelte gratis.

Zahn-Atelier Alex Friedländer

vormalig Herm. Seck 70

Kaiser-Wilhelm-Platz 12, part.

Gratis verlange man von jedem Kolporteur ein Verzeichnis von Meyers Volksbüchern. Zu haben in der Buchhandlung Volksstimme.

Ehe Sie Auf Abzahlung

Möbel oder Waren kaufen benutzen Sie zu einem Versuch dieses wirklich realle Angebot

1 Anzug 26 Mk. Anz. 6 Mk. 13tm.-Einr. einf. Anz. 10 Mk.
1 Anzug 38 Mk. Anz. 8 Mk. 1 Zimmer-Einrichtung
1 Anzug 45 Mk. Anz. 10 Mk. und Küche . . . Anz. 15 Mk.
1 Anzug 54 Mk. Anz. 12 Mk. 12tm. u. Schlafr. Anz. 20 Mk.
Einzelne Möbel, Anz. 5 Mk. 1 vollst. Einricht., Anz. 30 Mk.

Grosse Auswahl in Kinderwagen und Sportwagen sowie 105

Manufakturwaren jeder Art.

Zahlung pro Woche von 1 Mark an.

Größtes Waren- und Möbel-Kredit-Haus dieser Art am Platze

S. Osswald

Magdeburg, Alte Ulrichstr. No. 14.

Wagen ohne Firma.

Mass- Stoffresten
Gute Futterstücken, vornehmer Stoff

Mass-Paletots 25.—
Mass-Hosen 6.50
Reelle Schneiderarbeit

Anzüge Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

L. Mannheimer 24.50 Mk.
Breiteweg 120, I. Braunschweigstr.

Staunen werden Sie!

bei einem Versuch mit Pranges Fußbodenglasur statt Bohne. Nur aufzutragen, ohne nachzureiben, erzeugt hohen Glanz aber keine Glätte und ist für jeden Fußboden zu gebrauchen. In Flaschen zu 80 Pf. und 1.50 Mk. zu haben bei Friedrich Paul, N. N., Albederstraße 101; Max Schmidt, A. N., Hoheparterstraße 51; Heinrich Hirsch, W. N., Diebstorferstraße 243; Otto Langerwisch, D., Weststraße 5, und beim Fabrikanten Erwin Prange, Berlinerstr. 23/24. 3771

2 Mk. 20 Pf. Töpfersteine

losten ein Paar Herrensohlen mit (Nusscher), rund und bieredig, fertig zum Gebrauch, liefert billigst
Abfüßen, 1.60 Mk. ein Paar
Damensohlen mit Abfüßen in der 3750

Heinrich Bögelsack
M. Sudeburg, Langeweg 43.

Schnell-Resohlanstalt
Schönebeckerstr. 96. Ein Fahrrad z. verl. Beschichtigung abends 7 Uhr. Karl Gebhardt, Noterstr. 14/15, S. 2 Tr. 19

In allen von mir geführten Waren sind große Posten neu eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

In besonders großer Auswahl:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschtische, Musseline, Boiled und Stamines in schwarz und farbig, Buckfins und Cheviots, darunter große Posten Reste, Gardinen, Teppiche, Sofastoffe und Sofaplätze, Steppdecken, Tisch- und Bettdecken, Spachtel- und Lini-Bettdecken, große Posten Leinwandwaren, Juletts, Drell, Damen-Tücher, Bettzeuge, Satins und Damaste, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Wadelaken und Handtücher, Maccoshemden, Hüte und Jacken, fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder. 160

Was in größter Auswahl, nur guten Qualitäten und außerordentlich billig.

A. Karger

Gelegenheitskauf-Geschäft
8 Gr. Marktstr. 8.

Fabelhaft billig

verkaufe:

Sommerpaletots
Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen
modernste Ausführung

Herren- u. Damen-Uhren
Ketten
Ringe, Armbänder

Regulateure
Wanduhren

Auf jede Uhr Garantie.

Adolph Michaelis

Apfelstr. 16, I.

Außergewöhnlich billig

Fahrräder Nähmaschinen

Apfelstr. 16, I Gr. 60

Standesamt.

Magdeburg, 8. Juli.

Aufgebote: Fabrikarb. Herrn Stiller mit Luise Gajewski. Kellner Eugen Mayer mit Alwine Franke. Fabrikarbeiter Alb. Stannenberg mit Auguste Berger. Landwirt Friedrich Schöenberg i. Oldenstedt mit Dorothee Stief geb. Schrader hier. Kellner Ludwig Trempenau mit Henriette Wegener geb. Gutschke. Geometer Paul Madernagel in Gmünd mit Martha Frieze hier.

Geburten: Herta, T. des Konbitoreibesizers Friz Sachtleben. Wilhelm, S. des Arbeiters Otto Döben. Max, S. des Metallschleifers Karl Schebe. Paul, S. des gepr. Dolomotivheizers Julius Niefenstahl. Erna, T. des Maschinisten Karl Finde. Kurt, S. des Kellners Bruno Seidel. Margarete, T. des Putzschers Hermann Merten. Artur, S. des Kesselschmieds Karl Rippert. Ilse, T. des Fleischermeisters Johannes Thierad.

Todesfälle: Erna, T. des Arbeiters Adolf Buchholz, 10 M. 2 T. Johanne geb. Langwagen Witwe des Rentanten Heinrich Schander, 74 J. 6 M. 17 T. Gertrud, S. des Arbeiters Otto Kurzbach, 2 M. 3 T. Handelsmann Ludwig Schweinshagen, 64 J. 2 M. 6 T. Anna Gortzell, unverehel., 30 J. Totgeburt: S. des Fuhr- 10 M. 5 T. Witwe Emilie Braune

geb. Koch, 79 J. 5 M. Friz, S. des Schneiders Otto Bornmann, 6 M. 21 T. Vertold, S. des Gelbgießer Mag Dingner, 2 M. 26 T.

Sudeburg, 7. Juli.

Geburten: Eisenbahn-Manglerer Alb. König mit Anna Wejemann.

Geburten: Wally, T. des Arb. Aug. Els. Karl, S. des Maschinenpumpers Karl Dreßler. Wilhelm, S. des Kesselschmiedemstr. Wilh. Tems.

Todesfälle: Else, T. des Arbeiters Wilh. Treue, 3 J. 22 T. Willi, S. des Dolomotivheizers Otto Köhlig, 7 T. Friedrich Krumph. Schloffer, 30 J. 27 T. Müller Julius Liebe aus Stahfurt, 56 J. 25 T. Anna geb. Bollmann, Ehefrau des Formers Bruno Reinwald, 29 J. 8 M. 28 T. Theresia, T. des Schmieders Karl Müller, 12 T. — Karl, S. des Hofmeisters Karl Müller, 13 T.

Buckau, 8. Juli.

Aufgebote: Arb. Wilh. Schmidt mit Elisabeth Schulze geb. Kersten.

Geburten: Heinrich, S. des Eisenbahnarb. Heinz Wolf. Bruno, S. des Maschinenrech. Guft. Wendt. Bruno, S. des Eisenarb. Karl Auge. Otto, S. des Schlossers Ernst Witter.

Todesfälle: Albert, S. des Eisenarb. Aug. Esfert, 7 M. 21 T. Kurt, S. des Schlossers Herm. Rudolph, 1 M. 16 T.

Neustadt, 8. Juli.

Aufgebote: Monteur Paul Gustav Adolf Brey mit Johanne Pauline Agnes Schließer.

Geburten: Marie, T. des Arb. Heinrich Wöge. Alfons, S. des Arbeiters Albert Jacobs. Walter, S. des Putzschers Karl Fischer. Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Förster. Karl, S. des Maurers Wilhelm Wagnus. Herbert, S. des Konfistorial-Kanzlei-Diät. Heinrich Dörge. Elli Käthe Else, unehel.

Todesfälle: Otto, S. des Arb. Albert Jörn, 2 M. 21 T.

Mischerleben.

Geburten: S. des Klempners Hermann Thieme. T. des Kaufm. Friedrich Moritz.

Todesfälle: Ehefrau Sophie Nordmann geb. Schütte, 51 J. 3 M. 25 T.

Burg, 7. Juli.

Aufgebote: Schloffer Emil Richard Wilhelm Röwert mit Marie Emma Mandel. Arbeiter Ernst Otto Wille mit Marie Emma Schulze.

Geburten: S. des Zimmerm. Gustav Heller. T. des Bergolders Wilhelm Buchholz.

Todesfälle: Else Anna Ebeling, T. des Fleischermeisters Karl Ebeling, 22 T.

Vom 8. Juli.

Geburt: T. des Siegelarbeit. Otto Koloschinski.

Todesfälle: Willi Utecht, S. des Arbeiters Franz Utecht.

Schönebeck.

Aufgebote: Schloffer Heinrich Seidel hier mit Helene Scheidhauer in Meerane (Sachsen).

Geburten: Alfred, S. des Schneidernstr. Adolf Finde. Hans, S. des Fuhrwerksbesizers Gustav Kuschke (Par. Gr.-Salze).

Totgeburt: S. des Fuhr- 10 M. 5 T. Witwe Emilie Braune

Warenhaus Gebr. Barasch

Montag

Damen-Segeltuchschuhe braun	Paar	2.15
Herren-Segeltuchschuhe braun, Leder Spitze und Riemen	Paar	2.25
Herren-Segeltuchschuhe braun, mit Gummifohle	Paar	2.55
Damen-Sandalen braun, Leder, stark	Paar	3.75
Herren-Sandalen braun, Leder, stark	Paar	4.50

Dienstag

Ballschläger	Stück 44	22 Pf.
Tennisschläger mit Darmsaiten	Stück 6.85 4.25 3.65 2.75	1.95
Tennisbälle emalliert	Stück	46 Pf.
Tennis-Filz-Bälle rot und weiß	Stück	69 Pf.
Rackett-Spanner	Stück	1.45
Tamburettis	Stück 62	39 Pf.

Mittwoch

Knaben-Sportgürtel bestellbar	Stück	16 Pf.
Herren-Sportgürtel bestellbar, Gummi oder Quir	Stück	42 Pf.
Herren-Sportgürtel Lederhülse, Kettenring	bestellbar Lederhülse Stück	75 Pf.
Tennisschlägertasche garniert und aufgeklebt	grau mit Stück	85 Pf.
Tennisschlägertasche mit Lederhülse u. Lederhülse	braun Segeltuch Stück	2.65

Sport-Artikel

Krocketsplele für 4 Spieler		4.25
Krocketsplele für 8 Spieler	8.75	5.25
Kugelsplele	Stück 3.25	2.45
Kricket- oder Torballspiel		4.45

Sommer-Spielwaren

Fussbälle „Simplex“	Stück 4.75 4.05 3.25 2.05	2.05
Handballnetze	Stück 42 24	7 Pf.
Sandformen, Körbchen	Stück 88 72	42 Pf.
Sommersplele im Karton	Stück 85 72	42 Pf.
Spielmer bunt	Stück 42 24 15	8 Pf.

Sport-Artikel

Bastscheiben zum Spielen	Stück 2.50 2.75 2.10 1.75	1.25
Gitterschaukeln	Stück 4.25 3.75	1.95
Trapeze mit Schaukelringen	Stück 4.75	3.95
Turnringe bestellbar, mit Lederüberzug	Stück 3.15	2.55

Extra-Preise

Lebensmittel

Brot ca. 4 Pfd. schwer, täglich frisch		32 Pf.
Perl-Kaffee frisch gebrannt		44 Pf.
Haushalt-Schokolade in Staniol, garant. rein 1/2 Pfd.-Tafel	1/2 Pfd.	11 Pf.
Oelsardinen	Dose mit Schlüssel	34 Pf.
Mostrich	Glas	18 Pf.

Sommer-Spielwaren

Sandwagen	Stück 2.75 1.35 85 42	22 Pf.
Holzkarren	Stück	42 Pf.
Sportwagen Schleiftrabchen	„Maetzer“, Schubbrett u. Stück	4.55
Sportwagen Fußstühle	„Maetzer“, bestellbare Stück	7.75
Triumphstühle Ein Posten mit gefirnisstem Bezug, sonst 4.65, jetzt		3.35

Extra-Preise

Lebensmittel

Frische Aprikosen	Pfund	20 Pf.
Rhimbeersaft in Koffinade eingetocht	Flasche	42 Pf.
Frische Eier	Wandel	65 Pf.
Im Erfrischungsraum		
1 Fl. Selter		5 Pf.
1 Fl. Brause-Limonade		10 Pf.

Breitweg
No. 9/10 Isidor Gabbe
No. 110

Verkaufsräume 1 Treppe — gegenüber der Lelterstraße.
Billigste Einkaufsquelle in
Waschkleiderstoffen, Blusenstoffen und Damenkleiderstoffen
für Haus-, Straßen- und Gesellschaftskleider.
Grosse Auswahl 180/140 Ctm. breite **Damenkostümstoffe**
für Staubmäntel, Messkleider etc.
In erstaunlich billigen Preisen gelangen zum Verkauf
Große Nest-Posten
Herren-Anzugstoffe, passende Meslängen für Herren-Anzüge, Knaben-
Anzüge, Beinkleider etc.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche
Ausstattungs-Artikel
wie: gewebte und bedruckte Bettzeuge, weiße Bettfäts, Bettlamaste,
Bettinlette, Bettbrette, Bettlaken, sämtlich volle Bettbreite, ferner Tischzeuge,
Handtücher, Servietten, Bettdecken, Baumwoll- u. Gembentuche, Linn.
Großes Lager in Bettfedern, Dauen u. fertigen Betten
Für Wiederverkäufer stets grosse Gelegenheitsposten
in Kleiderstoffen, Druckstoffen, Baumwollwaren am Lager.

Arbeiter-Turnerbund

2. Kreis. Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig.

VII. Kreisturnfest

in Magdeburg im Klubflement „Luisenpark“ und auf der Rennbahn Sachsenring.

Sonntag den 10. Juli
morgens 8-9 Uhr
Früh-Konzert
nachmittags 4 bis 6 Uhr morgens
Konzert, Reigen, Ball
im „Luisenpark“.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Sonntag den 10. Juli
vormittags 8-1 Uhr
Großes Schachturnen
während desselben von 11-1 Uhr
Konzert
Rennbahn Sachsenring.
Programme (A 10 Pfg.) sind auch dort an der Kasse zu haben.

Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz!
Schlachtenpanorama, am Kaiser-Wilhelm-Platz.
Mars la Tour.
Todesritt der Brigade v. Bredow am 16. August 1870.
● **Kolossal-Rundgemälde.** ●

113

Dreikaiserbund.

Heute Sonntag
Grosse Tanzmusik
bei vollständigem Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein
122 **Otto Danko.**

Thalia - Buckau.

Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pfg.
Ergebenst ladet ein
122 **J. Westphal.**

Zerbster Bierhalle

Telephon 2442.
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein
122 **Franz Köhlerstedt.**

„Zur guten Quelle“

Sudenburg, Michaelstraße 39
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Es ladet ergebenst ein
122 **Paul Kluge.**

Sommer-Fest

der Gewerkschaften von Gr.-Ottersleben und Umgegend
am Sonntag den 17. Juli 1904
in den Lokalen von
Jr. Strumpf. Gr.-Ottersleben und Schulze-Benneckenbeck.
Programm:
Um 2 Uhr treffen sich die Gewerkschaften beim Gastwirt Jr. Strumpf.
Um 3 Uhr: Umzug.
Nachdem Volksbelustigungen unter Mitwirkung der Vergnügungs-Komitee.
Um 5 Uhr: Aufsteigen mehrerer Luftballons.
Von 7 Uhr ab: Ball in beiden Lokalen.
Entree nachmittags 15 Pfg. Entree abends 75 Pfg.
Um rege Beteiligung am Umzug und Vergnügen bittet
109 **Das Komitee.**

Burg Hohenzollernpark

Heute Sonntag von 3½ Uhr ab
Garten-Konzert u. Tanz
sowie
Großes Preis-Schießen.
20 Wertgegenstände für Herren.
Für Damen
Lopfstuchen-Ausstiegeln.
Freundlichst ladet ein
122 **Otto Elcke.**

Achtung! Arbeiter u. Arbeiterinnen v. Femersleben.
Freitag den 12. Juli 1904, abends 8½ Uhr
spricht
Frau Kahler aus Wandsbeck
in Saale des Herrn Stiker in Femersleben
über
Der Arbeiterfrauen Kampf um Recht und Brot.
Hierzu sind alle Arbeiter und Arbeiterinnen von Femersleben
Ergebenst.
Der Einberufener.

Tinte (tief schwarz) empfiehlt die Buchhdl. Volkstimme. Eintrittspreis 1.05 Mk. einschließl. rädt. Billetsteuer. Militär und Kinder 50 Pfg.

Zentralverband der Bau-, Erd- und gewerbl. Hilfsarbeiter

Zahlfstelle Magdeburg und Umgegend.
Sonnabend den 16. Juli im „Luisenpark“
Spielgartenstraße 1c
8. Stiftungsfest
bestehend in
humoristischen Vorträgen und Ball
unter gütiger Mitwirkung des
Theatervereins Freie Volksbühne
Programme sind bei den Kolporteurs zu haben.
Es ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

Lemsdorf „Deutscher Kaiser“

Telephon 2871.
Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein
122 **Julius Cäsar.**

Achtung! Schweizerhalle, Cracau.

Heute Sonntag
Gr. Sommer- und Kinderfest
des Arbeiter-Gesangvereins „Eintracht“.
Preis-schießen, Blumenverlosung, Aufsteigen eines Miefenluftballons,
Feuerwerk, Bombenregen und sonstige Ueberraschungen.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Der Arbeiter-Gesangverein. **W. Scharabatka.**

Wahlkreis Wolmirstedt - Neuhaldensleben.

Sonntag den 17. Juli, mittags 12 Uhr
im Lokale des Herrn Herzog, Neuhaldensleben
Generalversammlung
des Sozialdemokratischen Vereins.
Tagesordnung:
1. Vorstands- und Kassenbericht.
2. Bericht der Bezirksleiter.
3. Bericht des Preis-Kommissionsmitgliedes und Neuwahl
desselben.
4. Verschiedenes.
Nachmittags 8 Uhr in demselben Lokale:
Oeffentliche Volks-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Agitation und Organisation. Referent: Gewoffe Richard
Ritzsch-Magdeburg.
2. Der Parteitag in Bremen und Wahl eines Delegates
zu demselben.
3. Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch dieser beiden Versammlungen bitten
Die Parteileitung.
S. A.: Wilh. Ludwig.

Ortégue

Weltwettläufer
auf der
Rudrennbahn Berliner Chaussee.
Sonntag den 10. Juli
nachmittags 4 Uhr
Fuss-Match
gegen **85**
**Kadfahrer, Motor,
Landen und Reiter.**
Herausforderung der
Miss Willems
zu Pferde gegen Ortégue.
Distanz 5 Kilometer.
Einsatz 500 Mark.

Halberstadt. Halberstadt.

Sonntag den 10. Juli, abends 8 Uhr im „Elysium“
Musikalisch-deklamatorischer Abend
des herzogl. Hoftheaters **Wilh. Meves** unter Mitwirkung des
Igl. fähd. Hofopernsängers **Adalbert Herms**, am Klavier **Fritz
Bartels**, sämtlich aus Braunschweig.
Vorverkauf der Billets: Werner Cronau, Schmiedestraße; Krüger u.
Oberber, Fischmarkt-Ed. Näheres siehe Anschlagtafeln.

Olsenstedt. Olsenstedt.

Sozialdemokratischer Verein.
Dienstag den 12. Juli, abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn **Chreke**
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht des Bezirksleiters.
2. Bericht der Gemeindevertreter.
3. Stellungnahme zu der am 17. Juli in Neuhaldensleben statt-
findenden **Generalversammlung.**
4. Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Bezirksleiter: **W. Heinecke.**

Zwickerinnen

und tüchtigen Fräuser, der im
Bodenauspuß perfekt ist, sucht
Paul Rosenberg
Neue Neustadt, Ritterstraße.

Städtisches Orchester

Odeum
Montag den 11. Juli 1904
abends 8 Uhr
Grosses
Volkskonzert
Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.

WALHALLA

Zur Seefahrt
Große
Künstler-Vorstellungen
122
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Städtisches Orchester

National-Festsäle.
Mittwoch den 13. Juli cr.
abends 8 Uhr
Grosses
Volkskonzert
Leitung: Kapellmeister
Rudolph Fischer.
Eintrittskarten:
im Vorverkauf . . . 20 Pf.
an der Kasse . . . 30 Pf.

Viktorja-Theater.

Sonntag den 10. Juli 1904
nachmittags 3½ Uhr
Doktor Klaus.
Aufspiel in 5 Akten v. Ad. L'Arronge.
Abends 7½ Uhr
Demi-Monde.
Pariser Sittenskiid in 5 Akten.
Montag den 11. Juli 1904.
Gräfin Lea.
Schauspiel in 5 Akten v. P. Lindau.
Olsenstedt. Warne hiermit
jeden, über mich falsche Gerüchte zu
verbreiten, widrigenfalls ich ihn
gerichtlich belangende werde.
Albert Reichert.

H. Lublin

Herren-Wäsche

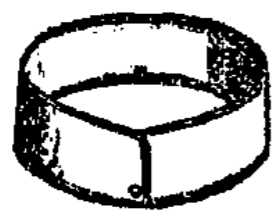
Herren-Kragen

— Rein Seinen garantiert 4fach —



Bulss.

Vorderröhre Höhe 4 cm
Ddb. Std.
Marke II 235 20 Pf.
Marke I 500 45 Pf.



Menzel.

Vorderröhre Höhe 5 cm
Ddb. Std.
Marke II 235 20 Pf.
Marke I 425 37 Pf.



Freyberg.

Vorderröhre Höhe 4 1/2 cm
Ddb. Std.
Marke I 425 37 Pf.



Knaus.

Vorderröhre Höhe 6 cm
Ddb. Std.
Marke I 525 45 Pf.



Kainz.

Vorderröhre Höhe 3 1/2 cm
Ddb. Std.
Marke II 290 25 Pf.
Marke I 425 37 Pf.



Paris.

Vorderröhre Höhe 5 1/2 cm
Ddb. Std.
Marke I 525 45 Pf.



Engels.

Vorderröhre Höhe 6 cm
Ddb. Std.
Marke II 325 30 Pf.
Marke I 550 50 Pf.



New Collar.

Vorderröhre Höhe 7 cm
Ddb. Std.
Marke I 650 55 Pf.



Astor.

Vorderröhre Höhe 6 cm
Ddb. Std.
Marke II 450 40 Pf.
Marke I 675 60 Pf.



Ancona.

Ddb. Std.
Marke II 230 25 Pf.
Marke I 525 45 Pf.

Knaben-Kragen in allen Fassons Std. 25 Pf.

Herren-Manschetten

— Rein Seinen garantiert 4fach —



Breslau.

Höhe 11 cm
Ddb. 700, Paar 60 Pf.



Ostende.

Höhe 10 1/2 cm
Ddb. 550, Paar 50 Pf.



Java.

Höhe 12 1/2 cm
Ddb. 750, Paar 65 Pf.



900.

Höhe 10 1/2 cm
Ddb. 750, Paar 65 Pf.

Knaben-Manschetten aus Seiding in allen Fassons . . . 20-30 Pf.

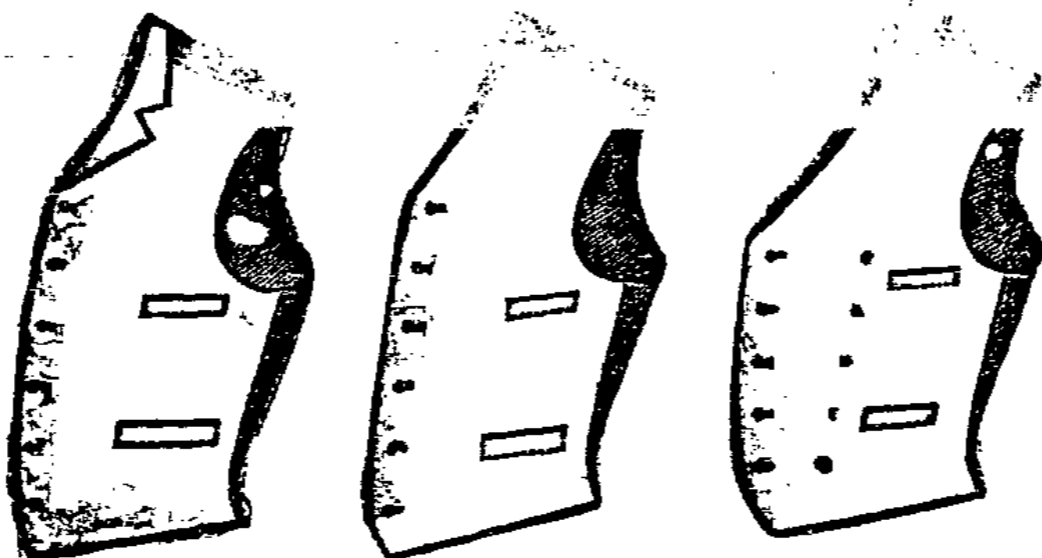
Krawatten

Seiden-Taffet-Diplomaten	25
Seiden-Taffet-Regattes	35
Rein Seiden-Chiné-Diplomaten	60
Rein Seiden-Chiné-Regattes	65
Rein Seiden-Chiné-Plastrons	75

Spazierstöcke

Naturstöcke	90 75 40	Kongostock mit Horngriff	90 75 50
Schwarzer Stock mit Metallgriff	75 40	Naturstöcke mit eleg. Nischeinlage	1.75 1.50

Pique-Herren-Westen



Weisse Pique-Westen einreihig	2.25 3.00
Weisse Pique-Westen zweireihig	3.00 4.00
Farbige Pique-Westen einreihig	2.25 3.00
Farbige Pique-Westen zweireihig	3.00 4.00

Ein Posten Herren-Pique-Westen in hellen und dunklen Dessins Sonderpreis **1.50**



Herren-Stoffhut aus weißem Stips oder Käperstoff	75
Herren-Stoffhut aus weißem, grauem oder beige Satinstoff	1.25
Herren-Stoffhut aus beige gemustertem Wascstoff	1.50
Herren-Stoffhut mit Strohgeflecht	1.35

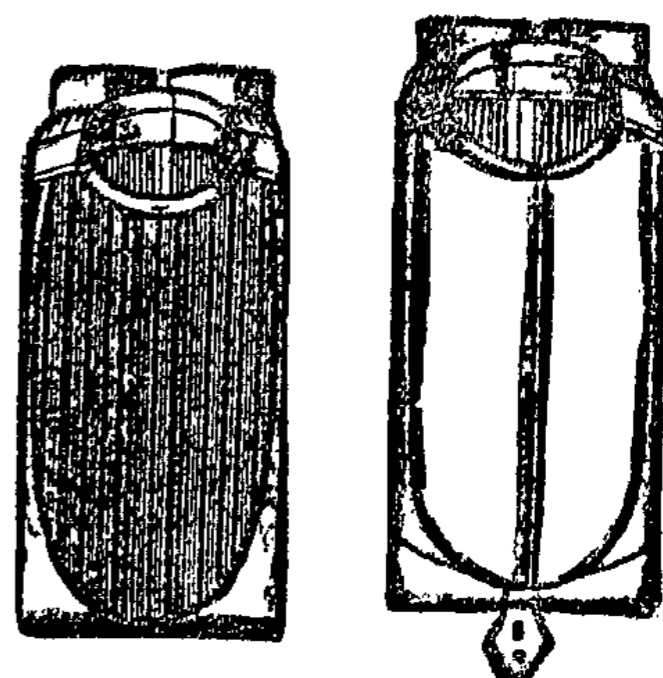
Lurnschuhe für Knaben

aus braun Segeltuch mit Gummisohle 1.35

Lurnschuhe

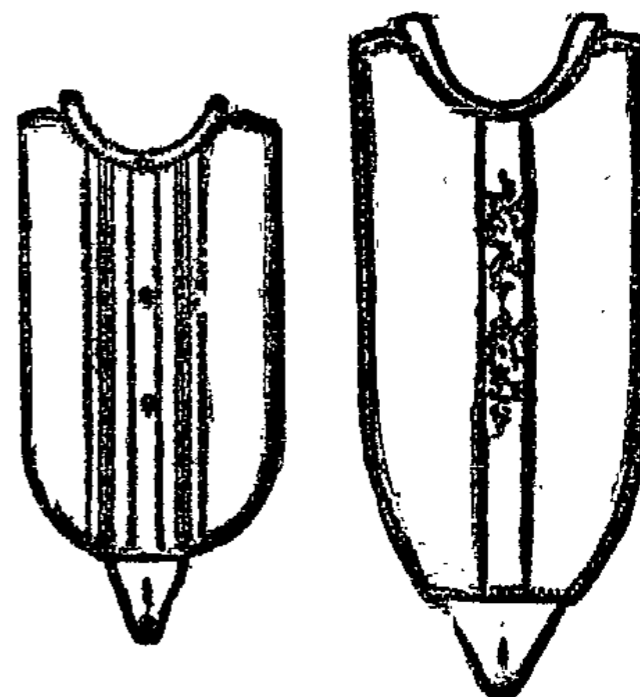
für Jünglinge und Herren, aus braun Segeltuch mit Gummisohle 1.75

Oberhemden



Farbige Oberhemden aus gestreiftem Perkalstoff	3.50 u. 2.50
Farbige Oberhemden aus gestreiftem Zephyrstoff, eleganteste Dessins	4.50
Weisse Oberhemden aus Hemdentuch, mit rein Seinen-Einsatz	3.50 u. 2.25
Weisse Oberhemden aus prima Gaufrinatuch mit eleg. Falteneinsatz	4.50

Malnige Garnitur 65
Serviteur und Manschette in elegantem Karton 1.00 u. 65 Pf.



Farbige Perkal-Serviteurs	50 u. 30
Farbige Zephyr-Serviteurs	90
Serviteurs lange Fasson, glatt	45 35
Serviteurs lange Fasson, glatt, Seinen	70 45

Serviteurs 1046 beste Qualität, rein Seinen garantiert 90

Serviteurs mit Falten oder Stückeri	60 50
Serviteurs Handarbeit, gestickt	1.00 85

Serviteurs mit Halsbündchen, glatt, Falten und Stückeri 1.00

Chemisettes	40 30
Serviteurs kurze Fasson, glatt	25 15
Serviteurs kurze Fasson, mit Falten oder Stückeri	65 35
Serviteurs mit Umband, glatt, kurze Fasson	50
Serviteurs mit Stückeri, kurze Fasson	30